

Bericht der Präsidentin am 13. Februar 2003

Das verflossene Vereinsjahr ging wiederum erfolgreich zu ende. Einiges war zu bewältigen. Der Vorstand hat sich zu 4 Sitzungen zusammengefunden. Dazu kamen etliche Vorbereitungssitzungen zu den Veranstaltungen anlässlich des Besuches von Dr. Ram Shrestha vom 24. – 26. Mai 2002.

Dieser Anlass war wohl auch das wichtigste Ereignis innerhalb unseres Vereinsjahres. Organisiert wurden insgesamt 4 Veranstaltungen, von denen 3 öffentlich waren.

An den beiden Abenden des 24. und 25. Mai fanden je ein Benefitzkonzert in Muri/AG und Wädenswil statt. Was diese Veranstaltungen betrifft, entsprach der unmittelbare Erfolg nicht unseren Erwartungen. Es konnten aber aufgrund dieser Veranstaltungen 10 Neumitglieder begrüsst werden, und aufs Jahresende hat uns die Stadt Wädenswil den stolzen Betrag von Fr. 7'500.-- zu Gunsten Dhulikhel-Hospital überwiesen.

Am 25. Mai, vormittags, wurde zum Sponsorenlauf aufgerufen. Es waren zwar nur wenige, dafür um so besser gesponserte Läufer anwesend die mit enormer Kondition aufwarteten. So war auch Dr. Ram mit 24 Runden oder 21 Kilometern dabei. Den Rekord, was die Anzahl Kilometer betrifft, hat ein Läufer, teils in Begleitung seines Hundes, mit 40 Runden oder 35 Kilometer erlaufen. Überraschenderweise tauchte eine Gruppe Nepalis, die vom Anlass vernommen hatten, am Laufplatz auf. Der Ertrag des Laufes war beträchtlich, zumal der Aufwand sehr gering war. Dies auch dank der Grosszügigkeit des Migros-Sportzentrums in Volketswil das uns für Fr. 50.-- die Finnenbahn und die Duschen/Garderoben überlies.

Alles in allem darf das Wochenende als erfolgreich und gelungen bezeichnet werden. Wir konnten einmal mehr feststellen, dass nicht teure Werbung in den verschiedenen Medien den grössten Erfolg bringt, sondern nach wie vor die Mund- zu Mundpropaganda. Wir möchten der Druckerei Hürzeler in Regensdorf an dieser Stelle herzlich für die kostenlose Fertigung des Flyers zu diesen Anlässen danken.

Am 26. Mai fand dann ebenfalls unter unserer Regie, in der Kartause Ittingen, das alljährliche Internationale NepaliMed-Treffen statt. Es nahmen Vertreter der Vereine NepaliMed Vorarlberg, Deutschland, Luxemburg und Holland sowie der NepalHilfe Tirol teil. An diesen Treffen wird jeweils informiert und koordiniert. Gerade die Koordination unter den Vereinen wird wegen immer komplexeren Unterstützungsquellen und dank erfolgreicher Entwicklungen und stetem Wachstum am Dhulikhel Hospital immer wichtiger.

Wie jedes Jahr beanspruchten die medizinisch-technischen Abklärungen einen grossen Anteil unserer Zeit.

Es konnten wieder verschiedene Instrumente und Bestandteile zum Teil zur Reparatur vor Ort, oder als Neuanschaffung, nach Nepal geliefert werden. An dieser Stelle möchte ich Frau S. Trindler und Ursula und Werner Heuscher herzlich für ihre Kurierdienste im letzten Herbst danken.

Eine grössere Sendung an Labormaterial das zwar in Nepal erhältlich ist, aber um ein dreifaches teurer als hier, wurde von uns eingekauft und nach Nepal geschickt. Da Dhulikhel-Hospital so weit wie möglich für die laufenden Betriebskosten selber aufkommen muss, wurde der Betrag mit den Kosten für eine notwendige Sanierung an der Krankenstation in Bahunepati, verrechnet.

Die OP-Medical AG hat uns neue, chirurgische Instrumente im Wert von über Fr. 8'000.-- kostenlos überlassen.

Die Firma MEDELA schenkte uns zwei Milchpumpen inkl. Zubehör für stillende Mütter.

Im Sommer und Herbst wurden wieder Container mit verschiedenen Hilfsgütern von Deutschland aus nach Nepal geschickt. Wir beteiligten uns diesmal an den Transportkosten von € 2'000.--, da wir ebenfalls Sachen mitgeben konnten.

Zum Herbst hin wurde von einer Fernsehstation ein Film über Dhulikhel-Hospital produziert. Anlass dazu gab die Idee zweier deutscher Radler, ihre Semesterferien sinnvoll und ihren Fähigkeiten entsprechend ausfüllen zu wollen. So sind die Zwei mit dem Fahrrad von Peking nach Nepal geradelt. Im Vorfeld und während der Reise konnten sie pro geradelten Kilometer gesponsert werden. Das so gesammelte Geld wurde dann bei deren Ankunft in Dhulikhel dem Krankenhaus übergeben. Das Fernsehen OSR wollte darüber und über Dhulikhel-Hospital einen Dokumentationsfilm drehen und hat nun alle NepaliMed-Vereine um finanzielle Unterstützung angefragt. Wir unterstützten dieses Filmprojekt mit € 2'000.--. OSR verzichtet dafür aufs Copyright, so dass wir über den Film für unsere Werbezwecke frei verfügen können und ihn ergänzen oder verändern dürfen. Wir sind im Film und im Nachspann namentlich erwähnt. Der Film kann bei uns leihweise angefordert werden.

Übers Jahr wurden wieder verschiedene Vorträge gehalten. Auch hier zeigte sich ein guter Erfolg. Es sei erwähnt, dass wir gerne bereit sind solche Vorträge zu halten. Der finanzielle Ertrag im Verhältnis zum Aufwand ist grösser, wenn wir zu Veranstaltungen eingeladen werden, als wenn wir solche selber organisieren und Werbekosten anfallen.

Zur Adventszeit hin starteten wir auf Initiative von NepaliMed-Vorarlberg eine Weihnachtskarten-Aktion. Der Erfolg war geringer als erhofft, und es sind noch Karten bei uns erhältlich.

Die Homepage wird rege besucht. Auch haben wir für die klare Gliederung und die laufenden Informationen Komplimente erhalten. Herr Mark Wismer spreche ich unseren Dank für seine Arbeit als Webmaster aus. Die Gebühren wurden bis jetzt ebenfalls von ihm als Spende erbracht. Auch dafür herzlichen Dank!

Das angelaufene Vereinsjahr werden wir in etwa gleich angehen.

Vom 20. März bis 4. April findet die im letzten Brief ausgeschriebene Nepalreise statt. Es haben sich 7 Teilnehmer angemeldet. Plätze sind noch frei, Kurzentschlossene sind willkommen.

Auch dieses Jahr findet während des Europaaufenthaltes von Dr. Ram das internationale NepaliMed-Treffen statt. Diesmal am 12./13. April in Luxemburg.

Ob Dr. Ram dieses Jahr die Schweiz besuchen wird ist noch unsicher. Sein Aufenthalt in Europa ist kurz und voll mit Terminen und Weiterbildungen ausgefüllt. Auch fallen die Ostertage in diese Zeit.

Aus der Jahresrechnung geht hervor, dass wir relativ viel Geld auf den verschiedenen Konti haben. Dies einmal weil wir immer noch eine zweckgebundene Spende für den Neubau des Personalhauses haben, und zum Andern, weil wir bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) einen Antrag für Unterstützung einreichen wollen. Dazu braucht es Eigenmittel. Ob wir alle relevanten Punkte erfüllen und uns für eine Unterstützung qualifizieren können ist noch ungewiss.

Informationen aus Dhulikhel

Seit Ausrufung des Ausnahmezustandes im November 2001 hat sich in Nepal vieles verändert.

Die momentane Situation hat nachhaltige Folgen auf die Wirtschaft Nepals (Ausgangssperren, mehrtägige Streiks, Rückgang des Tourismus, Schliessung von Fabriken etc.). Die Menschen, die ohnehin schon wenig für ihre Gesundheit ausgeben können, haben nun noch geringere Mittel zur Verfügung. Gleichzeitig steigt saisonbedingt die Patientenzahl, was zur Folge hat, dass die Spitaleinnahmen sinken und gleichzeitig die Ausgaben im Charity-Fond drastisch steigen. Es werden z.Z. ca. 10% der Behandlungskosten aus dem Charity Fond bezahlt.

Bisher ist das Dhulikhel-Hospital und alle seine Aussenposten von Übergriffen der Maoisten verschont geblieben und es sind weder Mitarbeiter bedroht noch unter Druck gesetzt worden. Auch weiterhin werden alle Patienten, egal welcher Rasse, Kaste oder politischer Zugehörigkeit, in Dhulikhel behandelt.

Es ist schwer einzuschätzen, was die Zukunft bringen wird. Es wird mit unvermindertem Einsatz weitergearbeitet und Dhulikhel Hospital ist stolz, zumindest im medizinischen Sektor, der bedürftigen nepalesischen Bevölkerung mit folgenden Projekten etwas helfen zu können:

Der Anbau der Bettenstation zur Aufstockung der Bettenanzahl von 35 auf 70 ist fertiggestellt. Dabei soll ein Zimmer für schwerkranke Kinder eingerichtet werden. Die Einweihung und Inbetriebnahme erfolgt im März 2003 während unseres Aufenthaltes in Nepal.

Der Einbau der Klimaanlage im OP ist zur Inbetriebnahme durch die Herstellerfirma bereit. Sie sollte demnächst erfolgen.

Fertigstellung und Inbetriebnahme des "Patti", einem Wohnheim für 15 - 20 Begleitern zur Behandlung von chronischen Langzeitpatienten.

Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Labors, des Zahnambulatoriums und der Blutbank.

3 Containerlieferungen aus Deutschland und Luxemburg sind unterwegs, konnten aber wegen der neuen Zollbestimmungen noch nicht eingeführt werden. Dies sollte in den nächsten Wochen aber möglich werden.

Obwohl am internationalen Treffen im Mai 2002 die Finanzierung des 2. Personalhauses zugesagt wurde, konnte wegen ungeklärten Punkten im Vertrag mit dem Grundstückbesitzer KU Kathmandu University (zuständige Person ist verunfallt), mit dem Bau noch nicht begonnen werden.

Lange verzögerte sich auch die Vertragsunterzeichnung des Grundstückkaufs für das neue DMI (Dhulikhel Medical Institut) Gebäude, da das benötigte Grundstück mehreren Eigentümern gehörte. Nun ist aber der Vertrag fix und es kann mit dem Bau begonnen werden. Der Bau darf NRS 10 Mio. nicht übersteigen, finanziert wird er von NM-Vorarlberg aus einer Erbschaft. Gebaut werden soll eine Schule für 260 Studenten und 30 Lehrer. Ausgebildet werden: Laborassistenten, Augenarztassistenten, Krankenschwestern, Pflegehelfer, Physiotherapeuten, traditionelle Geburtshelferinnen. Der Bedarf an auszubildenden Leuten wird laufend überprüft und bei der Rekrutierung berücksichtigt. Von über 800 Bewerbern können pro Jahr 90 neu aufgenommen werden. Einige Aufnahmekriterien sind: Weiblich, aus entfernten Distrikten, aus unterprivilegierten- und finanziell schwachen Verhältnissen. Dhulikhel-Hospital übernimmt nach der Ausbildung selbst ca. 10% der Ausgebildeten.

Die vielbesprochene O2 Aufbereitungsanlage wird wohl zu aufwendig und werden. Deshalb wird an ein Zentrallager ausserhalb des Spitalgebäudes gedacht und aus Kostengründen nur in den dringend notwendigen Räumen Direktanschlüsse gelegt.

Aus finanziellen Gründen wurde das zweite Generatorenhaus ursprünglich zurück gestellt. Da aber Notstrom immer wichtiger wird, wird nun das zweite Häuschen gebaut und der zweite Generator zugeschaltet. NM-D übernimmt die Kosten.

Aussenposten: Trotz politischen Unruhen unbehelligt und voll funktionsfähig sind die Stationen Bolde, Dhadhing, Baluwa, Bahunipati. Neu dazu wurde mit dem Service im Healthpost in Dapcha (Grenze Distrikt Kavre/Ramechap) begonnen.

In Bahunipati konnte mit der Dach- und Fenstersanierung noch nicht begonnen werden, da man in der Gegend nicht zuviel Aufmerksamkeit auf sich lenken will (Maoisten).

Personalstand am Dhulikhel Hospital:

150 (20 Ärzte)

Volontärs z. Z. in Dhulikhel : 5 aus Kanada, England und Singapur.

Eine Gynäkologin ist Ende Oktober von einer 6 monatigen Ausbildung aus Tirol zurückgekehrt.

Ein Internist kommt nach 3-jähriger Facharztausbildung in Bangladesch im März 2003 zurück und soll die medizinische Abteilung leiten.

Ein Pathologe ist mit der Ausbildung in Pokhara im Herbst 2003 fertig.

Ein Pädiater aus Kanada engagiert sich für 2 Jahre als Volontär.

Die Operationsstatistik ist drastisch angestiegen.

Schwerpunkte sind: Allgemeine Chirurgie, Gynäkologie, Urologie (endoskop. urolog. Operationen)

Statistik 2002:

Ambulant behandelte Patienten pro Tag	120	
Stationäre Patienten pro Tag	15	
Notfallaufnahmen pro Tag	15	
Durchgeführte Operationen	4509	(täglich ca. 8 – 11 Operationen)
davon Grosseingriffe	1760	
Sterilisationen (Familienplanung)	173	
Geburten	704	
Kaiserschnitte	124	

Mit täglich ca. 1'200 Menschen die im Dhulikhel Hospital ein- und ausgehen, kann man wohl von einer regen Tätigkeit sprechen. Wir von NepaliMed-Schweiz werden Dhulikhel Hospital auch im angelaufenen Jahr nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Auf einem separaten Blatt sind alle Spenden über Fr. 200.-- aufgeführt.

Im Namen von Dhulikhel Hospital und NepaliMed-Schweiz möchte ich Ihnen, liebe Freunde und Gönner, für Ihre Unterstützung, sei das in finanzieller oder ideeller Hinsicht, herzlich danken.

Wenn viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Dinge tun
können wir eine grosse Welt verändern